

Von der Innovation in die Regelversorgung: Aktuelle Strukturen, Spielräume und Praxis

Peter Rötzel, Pflegekammer NRW

Die aktuellen Strukturen in der Langzeitpflege stellen sich so dar, dass viele Prozesse in den Einrichtungen immer noch papierbasiert und häufig redundant sind. Die meisten Kommunikationsprozesse mit externen Partnern sind immer noch papierbasiert, via Fax und Post.

Eine deutliche Verbesserung betriebsinterner Strukturen und Abläufe wäre allein durch die umfassende Nutzung bereits bestehender digitaler Möglichkeiten wie Telematikinfrastruktur schon heute zeitnah zu erreichen.

Darüber hinaus können sowohl die Kommunikation, als auch die relevanten Abläufe mit externen Partnern durch die umfassende Nutzung bereits bestehender digitaler Möglichkeiten, wie beispielsweise KIM-Mail, TI-Messenger und Onlinevisiten, bereits heute signifikant optimiert werden. Hierdurch würden die Kommunikationsprozesse zwischen den an der Versorgung beteiligten Gruppen auch datenschutzkonform gestaltet.

Zukünftig werden digitale Tools wie beispielsweise elektronische Patientenakte/ePA, digitale Abrechnung und eine stärkere Einbindung von KI weitere Möglichkeit geben, viele relevante Prozesse noch stärker zu optimieren.

Fazit

Durch die konsequente und abgestimmte Nutzung von Digitalisierungsinstrumenten wie Telematikinfrastruktur können aus einzelnen Versorgungssäulen sektorenübergreifende Versorgungsnetzwerke entstehen.

Hierdurch würde nicht nur die Effizienz gesteigert, sondern auch die Versorgungsqualität in den Regionen signifikant verbessert.